

Protokoll

DeAHe/002

über die öffentliche Sitzung des Dorfentwicklungsausschusses
der Gemeinde Heere
am Dienstag, den 23.06.2020, von 18:30 Uhr bis 20:12 Uhr
im Gasthaus Pizzeria Roma, Landstr. 10, Heere

Anwesend:

Ratsmitglied

Barsch, Dietmar
Coselli, Michael
Eisenbarth, Bettina

Verw. Ang. zugleich als Protokollführer/in

Kälin, Sandra

Sonstige Teilnehmer

Ringhandt, Axel

zu TOP 3

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:12 Uhr

Nichtöffentliche Sitzung

Beginn: Uhr

Ende: Uhr

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Dorfentwicklungsausschusses

AV Barsch begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Einwohner sowie Herrn Ringhandt. Anschließend stellte er die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Gegen die Einladung ergaben sich keine Bedenken oder Änderungs- bzw. Erweiterungswünsche.

2. Einwohnerfragestunde

Frau Heilmann wies darauf hin, dass heute Abend ja nur über den Friedhof gesprochen werden soll und fragte nach, was mit den anderen angedachten Projekten wäre bzw. ob diese auch entsprechend weiterverfolgt werden würden.

AV Barsch antwortete, dass man sich auf der letzten Ratssitzung über die Wegesanierung auf dem Groß Heerer Friedhof unterhalten habe. Bei dieser Debatte kam die Sprache darauf, dass man sich im Rahmen der sozialen Dorfentwicklung auch dieses Themas annehmen wolle. Seitens der CDU-Fraktion wurde ein entsprechender Antrag gestellt. Daraufhin sei man zu dem Ergebnis gelangt, das Thema der Gestaltung des Groß Heerer Friedhofs auf die Sitzung des Dorfentwicklungsausschusses zu nehmen, damit die Ideen in diesem vorgestellt werden können.

Die soziale Dorfentwicklung würde seit März ruhen; mittlerweile gäbe es jedoch wieder E-Mail-Verkehr mit dem Büro Austmann und man sei am Überlegen, wie man das Projekt wieder aufleben lassen könnte.

RM Eisenbarth merkte an, dass das Büro aus Flegesen einen Hinweis auf eine Online-Konferenz gegeben habe. Sofern Frau Heilmann Interesse an Teilnahme an dieser Konferenz habe, könnte RM Eisenbarth ihr die Mail gern weiterleiten.

Frau Heilmann erwiderte, dass ihrerseits kein Interesse an einer Teilnahme bestünde.

Herr Tomala führte an, dass es erforderlich sei, eine klare Vorgehensweise zu haben – insbesondere wenn aus diesem Ausschuss etwas entstehen würde, was die Bereitstellung von Haushaltsmitteln mit sich brächte. Diese Maßnahmen müssten entsprechend beschrieben werden und man müsste eine klare Ansprechbarkeit haben.

AV Barsch teilte hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise mit, dass man noch bis zum Ende diesen Jahres Zeit habe mit der sozialen Dorfentwicklung weiterzumachen. Auch müsse man sich rechtzeitig Gedanken darüber machen, ob man vielleicht schon zu Beginn des nächsten Jahres die Ausschreibung für das Planungsbüro, welches dann die Erstellung einer Gesamtkonzeption betreut, vornehmen möchte. Das Geld dafür müsste dann entsprechend bereitgestellt werden, damit man darauf zurückgreifen könne.

Herr Ringhandt schlug vor, die Plakatbörse eventuell virtuell durchzuführen.

3. Umgestaltung des Friedhofs im Rahmen der Sozialen Dorfentwicklung (Antrag der CDU-Fraktion v. 15.05.2020)

AV Barsch begrüßte an dieser Stelle noch einmal Herrn Ringhandt und bat ihn um Vorstellung der Ideen des Arbeitskreises, der sich im Rahmen der sozialen Dorfentwicklung gefunden hat und sich mit Ideen für einen lebendigen Friedhof in Groß Heere beschäftigt.

Herr Ringhandt bedankte sich für die Einladung und führte an, dass er so gesehen der Initiator dieser Idee sei, da er direkt neben dem Friedhof wohnen würde. In seiner Präsentation ging er zunächst auf die zu berücksichtigenden Aspekte und Anforderungen an einen neuen Friedhof ein. Dieses sei ein Ort der Demut, Begegnung und Besinnung und Ansinnen sei, ein intimeres Ambiente für alle Trauernden zu schaffen. In Zukunft würden Erdbestattungen weniger werden, so dass man größere freie Flächen auf dem Friedhof haben werde. Man müsse sich Gedanken darüber machen, was mit diesen Flächen geschehen soll. Ein einladendes Ambiente wäre toll; man könnte einfach zum Verweilen durch den Friedhof gehen. Das Anlegen einer Parkstruktur, von Themen- und Erinnerungsgärten sei denkbar.

Anfangen könnte man mit einigen ganz einfach umzusetzenden Maßnahmen. Hier führte Herr Ringhandt das Umsetzen des Müll-/ Grüngutplatzes vom Eingang an eine versteckte Stelle im hinteren Bereich des Friedhofes an und ebenso das Aufstellen des Gerätehalters an einer unauffälligeren Stelle. Des Weiteren regte er an, Hinweisschilder auch nur dann aufzustellen, wenn sie benötigt werden (z.B. Winterdienst). Auch sollte man eine verteilte Wasserversorgung planen, damit die Angehörigen nicht so weite Wege für das Gießen haben. Die Hecke sollte im Herbst nur geringfügig zurückgeschnitten werden, um so mit der Zeit einen Sichtschutz zu erhalten. Weiterhin könnten im Herbst erste Solitärgewächse gesetzt werden. Auch sei denkbar,

die Wasserzapfstellen mit kleinen Sandsteintrögen zu versehen und die jetzige Wasserzapfstelle wieder als Brunnen mit alter Schwengelpumpe zu nutzen.

Die alten Linden könnten als Sitzplatz genutzt werden. Sofern ein Plan vorliegen würde, sollten dann Bänke an mehreren Stellen aufgestellt werden.

Herr Ringhandt führte ferner an, dass auch das Errichten einer Erinnerungsmauer aus Ziegeln alter Heerer Häuser mit Namen aller jemals seit z.B: 1750 Verstorbener unter Einbeziehung historischer Grabsteine zu errichten.

Dem Arbeitskreis schwebt weiterhin eine mäanderähnliche Wegführung, das Aufstellen einer Skulptur sowie eine freundlichere Gestaltung der Friedhofskapelle vor.

Die Vision sei es, in 10 Jahren einen blühenden Friedhof voller Stauden zu haben, eine zweite Skulptur wäre gespendet und aufgestellt, den Weg würden historische Laternen säumen und der Kulturkreis Friedhof würde sein 5-jähriges Bestehen feiern.

Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung des Konzeptes sei auch ein Friedhofskataster zu erstellen, da laut Auskunft der Verwaltung ein solches noch nicht existieren würde.

AV Barsch bedankte sich für die Vorstellung und merkte noch einmal an, dass es sich bei diesen umfangreichen Ideen ja um Planungen für die nächsten 10 Jahre handeln würde.

RM Eisenbarth äußerte, dass sie auch sehr gern im Vorfeld ein Exemplar der Präsentation gehabt hätte, um sich darüber schon einmal Gedanken machen zu können. Sie fragte ferner an, warum man sich als Gruppe schon vor der Plakatbörse gefunden hätte. Vielleicht würde es noch den ein oder anderen Bürger geben, der sich gerne anschließen würde.

Herr Ringhandt antwortete, dass dieser Arbeitskreis sich so gefunden hätte und mit der Plakatbörse nichts zu tun hätte.

Darauf erwiderte RM Eisenbarth, dass sie auch in der Koordinierungsgruppe tätig sei, jedoch nichts von der Bildung dieser Gruppe mitbekommen habe. Sie betonte noch einmal, dass den Bürgern die Möglichkeit hätte gegeben werden sollen, sich darin einzubinden. Auch führte sie an, dass es in dem Vortrag gar nicht um den in Rede stehenden Weg gegangen sei.

Herr Ringhandt bestätigte dieses und wies darauf hin, dass man bei einer Nachfrage bei den Bürgern sehr gewiss die Aussage erhalten würde, dass dieser Weg aus deren Sicht gar nicht saniert werden müsste.

AV Barsch erklärte, dass er es nicht so sehen würde, dass der Weg nicht sanierungsbedürftig sei. Auch betonte er, dass die für die Sanierung des Weges bereitgestellten Gelder nicht wahllos für andere Projekte verwendet werden könnten. Insgesamt betrachte er das Konzept des Arbeitskreises als sehr gut, stelle sich aber auch die Frage, wer später hegen und pflegen würde.

Herr Ringhandt fragte an, wer das Thema der Wegesanierung aufgebracht habe.

RM Eisenbarth antwortete, dass bereits im Jahr 2017 ein Antrag auf Sanierung des Weges an die Samtgemeinde gestellt worden sei, dieser allerdings abgelehnt wurde. In 2018 sei der Antrag erneut gestellt und wieder abgelehnt worden. Somit habe man sich in 2019 seitens der Gemeinde Gedanken gemacht und Gelder für die Sanierung in den Haushalt eingestellt. Bevor die soziale Dorfentwicklung in Gang käme, würde es sicherlich noch 2 – 3 Jahre dauern, so dass man doch nun erst einmal die Sanierung des Weges angehen könnte.

Herr Ringhandt schlug vor, die Bürger zu befragen, ob es für sie in Ordnung wäre so viel Geld für diese Maßnahme auszugeben.

AV Barsch merkte noch an, dass es bei der Umsetzung von Maßnahmen vorab auch eines Gespräches mit dem Eigentümer und dem Betreiber des Friedhofs bedürfe. Dass die Maßnahmen im nächsten oder übernächsten Jahr anlaufen würden, sähe er nicht. Man müsse auch jemanden haben, der es zahlt und der es macht. AV Barsch fragte an, wie es nun weitergehen soll.

RM Eisenbarth fasste den Vorschlag von Herrn Ringhandt, die Bürger zu befragen positiv auch und regte an, so zu verfahren

AV Barsch fragte ferner an, wer das Gespräch mit der Kirche und der Samtgemeinde führen würde, denn man sei sich ja einig, dass sich die Politik aus der sozialen Dorfentwicklung heraushalten soll.

Herr Ringhandt bot an dieses zu übernehmen.

RM Coselli merkte an, dass, wenn man sich kurz darauf besinnt, inwieweit diese beiden Maßnahmen zusammenlaufen, man überlegen sollte, das vorgetragene Konzept mit einzubeziehen und nicht nur stur das Mineralgemisch aufgebracht werden sollte. Das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern sollte mit eingebunden werden und nicht als Parallelmaßnahme laufen.

AV Barsch fasste abschließend zusammen, dass die Maßnahmen im Vorfeld mit der Kirche und der Samtgemeinde abgestimmt werden müssten.

RM Coselli führte an, dass man erst einmal abwarten sollte, ob von diesen Seiten Widerstand käme.

Hinsichtlich der Befragung der Bürger kam man überein, dass folgende Frage gestellt werden soll:

Halten Sie eine Sanierung des linken Friedhofweges inkl. des Querweges in diesem Jahr für erforderlich?

Die Befragung wird durch die Initiative Friedhofsgestaltung durchgeführt. Auch das als Zuhörer anwesende RM Wagner bot sich an den Bereich Ulmenweg, Eichenweg und Birkenweg zu übernehmen

Die Befragten haben ihre Antwort „Ja“, „Nein“, „Egal“ mit Namen und Unterschrift auf einer Liste einzutragen.

4. Mitteilungen

AV Barsch äußerte an dieser Stelle den Wunsch, dass man innerhalb des Gremiums und dieses Ausschusses vernünftig miteinander umgeht.

5. Anfragen

K E I N E

Barsch
Vorsitzender

Kälin
Protokollführerin

